

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Thesaurus paroemiarum germanico-iuridicarum

in quo mille et quod excurrit Germanorum dicteria ... recensentur ;
rationibus, legibus ac declarationibus illustrantur

Centvria Qvinta

Pistorius, Georg Tobias

Augustae Vindelicorum, 1716

Centvria V Paroemiarvm

CENTVRIA V
PAROE MIARVM.

- 1 **W**er nicht kan übersehen, der kan auch nicht regieren.
- 2 Die freyheit in religions-sachen ist der Stände höchstes regale.
- 3 Weiber-regiment, nimmt selten ein gutes end.
- 4 Wer im schacht ziehen, und im bergwerck bauen will, soll seine augen nicht in die taschen stecken.
- 5 Sauff-brüder, lauff-brüder.
- 6 Huren pfeiffen.
- 7 Es sieng ein siegreicher Pfälzer, einen jäger, Stader und Sälzer.
- 8 Im krieg disputirt man nicht viel, sondern es heisset: knüpffe auf.
- 9 Mit kleinen fängt man an, mit grossen hört man auf.
- 10 Wer nichts hat, muß mit der haut bezahlen.
- 11 Es ist nicht alles gold, was da glänzet.
- 12 In der noth sind alle güther gemein.
- 13 Verdorbene bauern geben gute hof- und schirr-meister ab.
- 14 Wo das blut nicht hingehen kan, da kreucht es hin.
- 15 Der freunde in der noth, gehen zwanzig auf ein loth.

PAROEMIARVM

- 16 Aller wasser könig der Rhein, die Donau
soll seine gemahlin seyn.
- 17 Rips raps in meinen sack, ein andrer habe
was er mag.
- 18 Man solle niemand mit zweyen ruthen streich .
- 19 Ein jeder kr hmer (verk uffer) lobt seine
waare.
- 20 An der hunde hincken,
der huren wincken,
der frauen weinen,
und kr hmer schwören,
soll sich niemand kehren.
- 21 Das küssen ist nur ein abwischen.
- 22 Des schulzens kühe, und eines andern kühe,
sind zweyerley kühe.
- 23 Laufft Euns weg, so kommt Heins wieder.
- 24 Wer da hat die mühe, der muß auch haben die
kühe.
- 25 Einen fuß in ehren, kan niemad wehren.
- 26 Die lincke hand gehet von herzen.
- 27 Leipzig liegt hauffen, vnd Leipzig liegt drinnen,
Also kan Leipzig nicht Leipzig gewinnen.
- 28 K rken kanst du das leben dein, verlängern
kan es Gott allein.
- 29 Des mannes list ist behend, weiber list hat gar
kein end.
- 30 Des M llers henn und wittwers magd, hat
selten hungers-noth geklagt.
- 31 Ein nachbar ist dem andern einen brand
schuldig.

CENTVRIA V.

- 32 Man muß dem kind einen nahmen geben.
33 Man soll nicht harren auf einen narren.
34 Narren wissen alles.
35 Wann man die narren auf den marckt schickt,
so lösen die krähmer geld.
36 Priester und frauen soll man ehren.
37 Wem nicht zu rathen, dem stehet auch nicht zu
helffen.
38 Wäre nicht der ras und haas, und der schreis-
ber mit der kúpfern naas, so läge mein herr
nicht im grünen gras.
39 Als niet komt tot yet,
Dann kennt yet hem selven niet.
40 Gedüngt pferd macht kurze meilen.
41 Klanck überwand den rancf.
42 Wo der König siset, da ist's oben an.
43 Ecce! conveni, kommstu nicht, so hol ich dich.
44 Es ist kein dörfflein so klein, es ist doch des
jahrs ein kirch-veyhe darinnen.
45 Auf eine frage gebühret sich eine verantwor-
tung.
46 Wer will klagen, der klage fest.
47 Der Kayser bringt das geleit mit sich.
48 Wann der Kayser stirbt, so setzt sich der König
in den sattel.
49 Wer ein grosses hauß hat, beherbergt den
Kayser.
50 Niemand will gern der kazen die schelle an-
hängen.
51 Der kercker quälet wohl, aber zahlet nicht.

PAROEMIARVM

- 52 Es isset sich am besten, wo der Kessel über den
herd hānget.
- 53 Die Edelleute in Bāyer-land mögen jagen, so
weit sich das blaue am himmel erstrecket.
- 54 Wer im 23sten jahr nicht stirbt, im 24sten nicht
ertrinct, und im 25sten nicht wird erschla-
gen, der mag wol sagen von guten tagen.
- 55 Wer mag jagen, der darff auch hagen.
- 56 Bonus Institutista, bonus Jurista.
- 57 Hiß immerwad der sich Dennemarck it fan-
nes bad.
- 58 Hüte dich für dem interim, es hat einen schalck
hinter ihm.
- 59 Man hencket keinen, man habe ihn dann.
- 60 Zu hof kan man sich wohl wärmen, aber auch
verbrennen.
- 61 Hoffen und harren macht manchen zum narrē.
- 62 De nāst in graed
De outst op straet
De manns vor frouwen
Siet man nen Hollands leen behouwen.
- 63 Die Holsten vertheidigen ihr recht mit dem
schwerdt.
- 64 Das holz muß pfleglich gehalten werden.
- 65 Es ist hüte myn, morne din, so theilet man die
hüben.
- 66 Aus einer argen hur wird selten ein gut ehe-
weib.
- 67 Barbierer und huren muß man recht bezahlen.
- 68 Einer ieden hure trost ist, daß sie die erste und
lezte nicht seye.
- 69 Was

CENTVRIA V.

- 69 Was von huren säuget, das ist zum huren geneiget.
- 70 Hand muß hand wahren.
- 71 Wann der haas läuft über den weg, so ist unglück schon auf dem steg.
- 72 Das hauß soll man stützen, und das geld mittler weil nützen.
- 73 Die hechte werden um deswegen in die teiche gesetzt, damit die andern fische nicht faul werden.
- 74 Der hehler ist so gut als der stehler.
- 75 Die heiligen holen ihr wachs wieder.
- 76 Die henne trägt das hand-lohn auf dem schwanz mit sich.
- 77 Eine henne kan mehr verscharren, als zehen hane erspahren.
- 78 Herbipolis sola iudicat ense & stola.
- 79 Grosse Herren grosse sorgen.
- 80 So wir hätten einen glauben,
Gott, gerechtigkeit vor augen,
Ein ell, gewicht, maas, münz und geld,
So stünd es wohl in dieser welt.
- 81 Dem gläubiger wird der schuldner an die hand und halffter gegeben.
- 82 Gnad gehet vor recht.
- 83 Wer auf gnad dienet, dem wird mit barmherzigkeit gelohnet.
- 84 Gott und die Obrigkeit.
- 85 Eine meß gunst, vermag mehr als ein scheffel rechts.

PAROEM. CENT. V.

- 86 Eingebrahtes guth, ergreiffst auch ererbtes
guth.
87 Ein ieder ist seines guths mächtig.
88 Hahnreysschafft ist die vornehmste zunfft.
89 Ist das bett beschritten, so ist das recht er-
stritten.
90 Die besten feinde sind, so zuvor drohen.
91 Der weiber schande ist auch der männer
schande.
92 Der gesamten hand muß folge geschehen.
93 Der diener ehre ist des Herrn ehre.
94 Mit abtheilung der güther zertrennen sich die
gemüther.
95 Eine henne hat das recht über neun zäune.
96 Der männer ehre ist der frauen ehre.
97 Man bittet nicht eher zu gepattern, biß man
ein kind hat.
98 Kort en bondig best.
99 Jahr und tag ist die rechte gewähr.
100 Gewalt aebet vor recht.